

Presseerklärung

der Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums

anlässlich der geplanten Entwicklung des Kreativquartiers in der Potsdamer Mitte sowie der voraussichtlichen Nutzungsverlängerung des Rechenzentrums

Potsdam, 24.5.2018

Wir freuen uns über die in Aussicht gestellte Nutzungsverlängerung des Rechenzentrums bis 31.12.2023 und fordern die Stadtverordneten auf, das Zielbild des Szenarioworkshops zu bestätigen und die Beschlussvorlage mit einigen Änderungen zu unterstützen. Außerdem laden wir ein zum ersten Planungswürfel-Workshop: ‚Die Kultur und Kreativwirtschaft in der Potsdamer Mitte‘ mit einem Blick über den Tellerrand in die gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung, am 1. Juni im Rechenzentrum.

Verlängerung ist ein Erfolg

Einer Verlängerung der Nutzung des RZ bis 31.12.2023 stimmen wir ausdrücklich zu und sehen diese auch als Erfolg einer kontinuierlichen Arbeit der verschiedenen Initiativen und Arbeitsgruppen des Rechenzentrums und der KKW. Nach nur drei Jahren hat sich aus dem RZ ein Haus der Kultur und Kreativwirtschaft entwickelt mit einem stetig wachsenden Potential und vielfältiger Ausstrahlung in die Stadtgesellschaft. Die Stadtmitte Potsdams hat damit ein neues Gesicht bekommen und das Haus ist heute nicht mehr wegzudenken.

Die Nutzer*innen des RZ bedanken sich daher für die Bereitschaft aller Partner, dieses zu ermöglichen, insbesondere beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam Jann Jakobs. Die Möglichkeiten, diesen Ort zu erkennen und weiterhin als Kreativquartier zu nutzen und ihn in einen Prozess des Dialogs mit der Stadtgesellschaft einzubinden, ist das Ziel sowie langfristig und vorausschauend einen lebendigen diskursiven Platz der Kreativen zu schaffen.

Beschlussvorlage entspricht nicht Ergebnis Szenarioworkshop

Der Szenarioworkshop mit dem Ergebnis ‚Zielszenario Kreativquartier‘ gibt uns Hoffnung, diesen Prozess fortzusetzen. Bei der Zustimmung der Verlängerung haben wir auch Kritik am Arbeitsprozess und an den Inhalten der Beschlussvorlage bezüglich der nächsten Arbeitsschritte.

In Hinblick auf die „gemeinsame Erarbeitung“ ist die Beschlussvorlage nicht zufriedenstellend und nicht vertrauensbildend. Folgende Aspekte des im Workshop verabschiedeten Zielbildes sind unzureichend berücksichtigt: **Gemeinsamer Entwicklungsdialog, kontinuierliche Beteiligung, Entwicklung eines Kreativquartiers von und mit den späteren Nutzenden.** Die von der Stadtverwaltung zu größten Teilen allein erarbeitete Verfahrensweise ist nicht geeignet um das gemeinsam gesteckte Ziel zu erreichen und entspricht in Fragen der Beteiligung und Mitgestaltung sowie in punkto Areal nicht den Festlegungen des Zielbildes bzw. den verabredeten Voraussetzungen.

Wir fordern folgende Änderungen in der Beschlussvorlage ein, damit sich diese dem vereinbarten Zielbild annähert:

„4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für einen innerstädtischen Standort/Plantage zur Umsetzung des Zielbildes mit folgenden Teilaspekten in Auftrag zu geben:

Die Teilnehmenden für die KKW haben die Rahmenbedingungen des Szenarioworkshops akzeptiert, einer Teilnahme und intensiven Mitarbeit aber nur zugestimmt, weil sich alle Teilnehmenden darauf geeinigt hatten, dass die Offenheit aufrecht erhalten bleibt. Es wurde nicht über konkrete Gebäude oder Flächen auf dem betrachteten Areal jenseits des Kutschstall-Hofs gesprochen. Entsprechend des Beschlusses der SVV vom November 2017, welcher Voraussetzung für den Workshopprozess war, ist die Formulierung **„innerstädtischer Standort/Plantage“ (SVV-Beschluss vom November)** aufzunehmen.

Ins vereinbarte Zielbild ist „BETEILIGUNG ALS PRINZIP“ eingeschrieben. Diese findet sich bislang nicht. Folgende Änderungen entsprechen dem formulierten Anspruch an Beteiligung eher:

a) Potentialanalyse für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Potsdams Mitte mit Ableitung eines Profils des Standortes einschließlich Raumanforderungen;
b) städtebauliche Baumassenstudie abgeleitet aus dem Profil in Varianten einschließlich Baukostenschätzung;
c) Prüfung von Rechtsformen für eine Bauherrenschaft und ein Betreibermodell;
d) Prüfung von Verfahren der Grundstücksvergabe und für die bauliche Realisierung;
e) Erarbeitung konkreter Zeit- und Maßnahmenplanungen.
Alle Punkte finden in Absprache und unter Beteiligung der KKW statt. Insbesondere Punkte a) und c) werden in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft ermittelt.

Die Stadt ermöglicht und stellt sicher, dass es eine offene Beteiligung der Nutzenden und Engagierten an der Entwicklung des Quartiers gibt, für eine nachhaltige, hohe Akzeptanz der städtischen Entwicklung.

Weiterhin zum Punkt Beteiligung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit und nach Rücksprache mit Vertretern der KKW, nach Abschluss der Machbarkeitsstudie die präferierte städtebauliche Vorzugsvariante einschließlich Profil des Standortes sowie mögliche Änderungen am Bebauungsplan Nr. 1 zur Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

Die gesamte Beschlussvorlage inklusive Begründung mit weiteren Anmerkungen finden Sie im angehängten PDF.

Einladung zum Planungswürfel – Auftakt am 1. Juni 2018 um 17 Uhr im Rechenzentrum

Nach dem Ergebnis des Szenarioworkshops soll in der Potsdamer Mitte ein innovatives und lebendiges Kreativquartier entstehen. Wir laden in den Planungswürfel, um die Vision und die Rahmenbedingungen dieser Entwicklung zu besprechen und den gemeinsamen Prozess mit zu gestalten. Der Planungswürfel ist:

- eine Veranstaltungsreihe, die Fakten, Expertise von innen und außen, Vorträge, Diskussionen und Best-Practise Beispiele nach Potsdam holt
- initiiert von den Nutzenden des Rechenzentrums und Vertreter*innen der Kultur- und Kreativwirtschaft Potsdam
- öffentlich und partizipativ: ein gemeinsames Vorausblicken über den Tellerrand

Am 1. Juni werden Referenten einen Blick über den Tellerrand hinaus geben in die Welt der gemeinwohlorientierten Immobilienentwicklung:

Les Schiesser, Exrotaprint, Berlin-Wedding „Was kann das Kreativquartier von Exrotaprint lernen?“
und Irene Mohr, Stiftung Trias, Architektin und Expertin für Bodeneigentumsfragen:
„Gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung“

Danach werden gemeinsam Ergebnisse und nächste Schritte erarbeitet.

Einladung und Programm finden Sie unter www.rz-potsdam.de